

Derliche Angelegenheiten.

Modechneheiten und Modetorheiten.

Am Donnerstag sprach der Begründer und Leiter des Museums für Sächsische Volkstunde, Hofrat Professor Oskar Seyffert aus Dresden im wissenschaftlichen Verein über Modechneheiten und Modetorheiten. Das Thema dieses Vortrages hatte eine lebendige Wirkung ausgelöst; insbesondere war die Damenwelt zahlreich vertreten. Der Vortragende ist als geistvoller und humorvoller Redner weithin bekannt und geschätzt und sein Ruf mag viele Zuhörer herbei gelockt haben. Die meisten aber waren hier gekommen, um zu hören und im Hinblick zu sehen, was denn nun eigentlich modisch und modetorisch sei. Aber der glückliche Erfahrung zu können, welches Kleid, welchen Anzug und welchen Hut er wählen müsse, um schön zu erscheinen, ob es für eine Dame gilt, ein Spazierstock zu tragen, wie kurz oder lang das Röckchen sein dürfe, und was sonst für die Mode in Betracht kommt, der wurde in seinen Erwartungen, wenigstens in dieser Hinsicht enttäuscht, denn er mußte hören: feste Normen für Modechneheiten und Modetorheiten gibt es nicht. „Eines schadet sich nicht für alle“. Modechneheit ist an die Person gebunden und hängt von Harmonie der physischen Eigenschaften des Individuums mit Kleidung und Schmuck hinaus. Wer sich schön kleiden will, muß Geschmack haben, und wer Geschmack hat, der sieht. An Beispielen zeigte Redner die Harmonie von Körper und Kleidung. In dieser Hinsicht war der Vortrag ein Beitrag zur Gesamtbildung. Weislich war er aber auch ein Beitrag zur Enttarnung der Menschen, da alles Schmücken und Putzen doch nur auf ein Gefallen hinausläuft. Und das bei allen Bäckern und zu allen Zeiten. Von diesem Standpunkte betrachtet, war der Vortrag ein wertvoller Beitrag zur Volkstunde. Redner zeigte, was für eine abwechslungsreiche Bosse die Mode ist. Sie ist der Ausdruck einer Zeit und in dieser eine getreue Herrscherin. Fast jeder ordnet sich ihr unter. Ein Gutes hat die Mode: Sie kann nie Mode bleiben, sie ist ewig jung. Niemand weiß, woher sie kommt, niemand erfindet sie, sie entwickelt sich von selbst. Wenn Personen bei der Mode mitwirken, so läßt sich das nur als Hilfe bezeichnen. Die Mode soll den Träger schön machen. Im Wechsel der Zeiten hat aber der Begriff der Schönheit gewechselt, und diesen Wandel erläuterte Redner an klassischen Beispielen, an Werken der Kunst. Er wies darauf hin, wie sich die Mode wiederholt, wie sie immer wieder auf frühere Zeiten zurückgeht und auf die anderen Völker zurückgeht. Redner gab dann einen Überblick über die Entwicklung der Kleidung. Er lehrte, wie ihr zunächst der Schmuck vorrangig, und wie sich allmählich die Kleidung entwickelte, die für Mann und Frau, für die einzelnen Stände und Berufe und für die Volkstrachten charakteristisch sind. Heute sind wir, so führte er zum Schluß aus, ein armes Volk geworden. Wir können uns keinen Luxus mehr leisten, müssen vielmehr auf eine Kleidung bedacht sein, die nicht nur schön, sondern zugleich praktisch und gesund ist. Vorfahren wir heute nicht, daß die Liebe die Schönheit macht, und daß sie feiner Mode unterworfen ist.

Mit seinen interessanten Darbietungen verschaffte Herr Oskar Seyffert seinen Zuhörern einige anregende und geistreiche Stunden. Dafür wurde ihm reichlich und wohlverdienter Dank. Dr. R.

Der Gesamtverband des Verbandes von Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Die am Sonntag im Restaurant „Zur Mühle“ in Johannegeorgenstadt seine diesjährige Sitzung ab. Als Vertreter der 19 Verbandsteile mit rund 85 000 Mitgliedern waren 11 Arbeitgeber und 30 Versicherte erschienen. Besonders anerkannt wurde, daß der Direktor des Obererziehungsamtes Zwickau, Geheimrat Regierungsrat Dr. Ostermayer, trotz gegenwärtiger Erholungsurlaubes erschienen war. Weiter waren anwesend Regierungsrat Dr. Pöhlchen mit Frau, Obererziehungssekretär Ficker als Vertreter des Amtshauptmanns Dr. Röhmer und des Versicherungsamtes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, sowie als Vertreter der sächsischen Versicherungsämter aus und Schwarzenberg Verwaltungsinспекtor Leonhardt-Aue und Ratsekretär Weber-Schwarzenberg. Seitens des Bürgermeisters zu Johannegeorgenstadt war der Einladung keine Folge gegeben worden.

Von dem Vorsitzenden des Verbandes, Kaufmann Alfred Fröhlich-Aue, wurden die Eröffnungsreden gehalten und den Redner des Tagungsortes für die Einladung und Bemühungen gedankt. In deren Namen richtete Rudolf Unger-Johannegeorgenstadt Worte der Begrüßung an die Sitzungsteilnehmer. Nachdem der Vorsitzende Fröhlich einen Überblick über die Wirksamkeit des Verbandes im allgemeinen, dem sich ein Bericht des Verbandsdirektors Reimer über die Tätigkeit des Verbandes seit der letzten, im April 1920 stattgefundenen Tagung angeschlossen. Im weiteren Verlaufe der Tagesordnung wurden nach eingehender Berichterstattung die in der Kräftefrage getroffenen Maßnahmen sowie die ab 1. Januar 1921 erfolgte Erhöhung der Beiträge der Jahrgänge und Rentechniker einstimmig genehmigt und davon Kenntnis genommen, daß die Unterleitung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg mit den anderen geführten Verhandlungen — zum Zwecke der Gewährung freier Gebührenden an die Versicherten usw. — sollten bestimmte Schritte festgelegt werden — Ergebnislos verlaufen seien und mit Rücksicht darauf, daß in Aussicht steht, die Frage der Gebührenden Stellung einzunehmen. Weiter wurden die aufgestellten Richtlinien, wonach den Verbandsteilen anheimgegeben worden war, für die Ausgaben der Wohlfahrtspflege auf das Jahr 1921 pro Mitglied 50 Pfg. zur Verfügung zu stellen, gutgeheißen und den Verbandsteilen weiter überlassen, über diesen Mindestsatz hinauszugehen. Für die Gewährung diesbezüglicher Beihilfen sprach sich Regierungsrat Dr. Pöhlchen aus, der insbesondere auch den Kassen einnahmlich, diese Beihilfen direkt an die Wohlfahrtsämter zu zahlen. Hierauf wurde nachträglich die Einhebung der Beitragszuschüsse für 1920 und die vorgetragene Jahresrechnung des Verbandes einsehlich des Gemeindegeldes Rücksichtnahme auf Antrag des Mitglieds des Rechnungsprüfungsausschusses, Emil Richter-Aue, einstimmig richtig gesprochen. Dem Vorstand und der Verwaltungsentlastung erteilt. Die Jahresrechnung des Verbandes ohne Gemeindegeld ergibt eine Reineinnahme von 7528,50 M. und eine Reineinnahme von 7493,50 M., während bei dem Gemeindegeld Rücksichtnahme das Einrichtungskonto eine Einnahme von 518 280,85 M. und eine Ausgabe von 478 808,72 M. aufweist und schließlich das Bemittlungskonto für die Zeit vom 8. August bis 31. Dezember 1920 in Einnahme und Ausgabe mit 63 549,33 M. abschließt. Das beschlossene Gesamtergebnis des Verbandes einsehlich Gemeindegeld betrug am 31. Dezember 1920 321 624,71 M. Der Voranschlag für das Jahr 1921, der einsehlich des Gemeindegeldes in Einnahme und Ausgabe 139 045,— M. vorsieht, wurde einstimmig genehmigt sowie weiter einstimmig beschlossen, gleichwie in den Jahren 1919 und 1920 von den Verbandsteilen für das Gemeindegeld Rücksichtnahme auf das Jahr 1921 wieder einen Beitrag in Höhe von 2 M. pro Mitglied einzubringen. Ein im Entwurf vorliegender 2. Nachtrag zur Verbandsordnung, durch den auch der Name des Verbandes in „Verband der Ortskrankenkassen usw.“ geändert wird, fand gleichfalls einstimmige Annahme. Die vom geschäftsführenden Vorstand getroffenen Maßnahmen, die bezwecken, die Zahl der Versicherungsämter nach Möglichkeit zu beschränken, wurden gebilligt und beschlossen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Es wurde hierbei ein von Oskar Weigel-Beiersfeld gestellter Antrag auf Einrichtung eines Versicherungsamtes für jeden Verwaltungsbereich angenommen. Nachdem die Stellungnahme einer Verbandskommission zum Verband eingehend besprochen, ein Antrag der Ortskrankenkasse Beiersfeld auf Erziehung einer Bezirkskommission dem geschäftsführenden Vorstand zur Ermöglichung überwiegen und verschiedentlich Auskünfte hinsichtlich der Familienhilfe erteilt worden waren, wurden schließlich Angelegenheiten des Gemeindegeldes Rücksichtnahme behandelt. So wurden nachträglich einstimmig genehmigt der mit dem Verwaltungsausschuss abgeschlossene Vertrag, die Abmachungen mit dem Arzt, die Festsetzung der Besprechungszeiten und die Aufnahme von Darlehen der Verbandsteilen zur Hypothekenzahlung und Verteilung der Einrichtungskosten. Einstimmige Annahme fand weiter eine neu angelegte Sanierungsarbeiten wurde auch, wofür

ten, mit einem Grundbesitzer über einen Austausch von Grund und Boden vorzunehmen, den Wald aufforsten zu lassen und verschiedene Inventar usw. anzuschaffen.

*** Sämtliche Ausstellungen für die Juden- und Wotverfolgung.** Die Konferenz der deutschen Ernährungsminister in Stuttgart hat sich insbesondere mit der Juden- und Wotverfolgung beschäftigt. Die Bewirtschaftung des Landes soll mit dem 1. Oktober d. J. ihre Ende finden. Maßgebend dafür sind die erfreuliche Zunahme der Rübenanbaufläche, die in diesem Jahre etwa 70 v. d. der Feldfläche erreicht hat, ferner die Tatsache, daß der Weltmarktpreis für Zucker bereits niedriger ist, als der deutsche Marktpreis. Bezüglich der Wotverfolgung bemerkte der Reichsernährungsminister, daß der Lebensgang der neuen Ernte sich diesmal ohne große Erschütterungen vollziehen wird. Die bisherige Ration kann als gesichert gelten, auch ist mit einer Besserung der Qualität des Brotes zu rechnen. Die zu erwartende Brotpreissteigerung wird keinesfalls 50 v. d. übersteigen. Eine Erhöhung macht sich aber nötig, weniger infolge der erhöhten Getreidepreise für die neue Ernte, die immer noch nicht die Hälfte des Auslandpreises betragen, als vielmehr durch die Einschränkung des Reichsaufschusses für Auslandsgetreide, die sich wegen der Finanzlage des Reiches notwendig macht.

*** 150 Millionen Fremdwährungen.** In Berlin fand eine Abschiedsfeier im kleinen Kreise aus Anlaß der bevorstehenden Abreise des Leiters der Amerikanischen Rinderhilfsmission, Dr. Dueller, Scattergood, und des stellvertretenden Leiters, Dr. van der Borch, in den Vereinigten Staaten statt. Ministerialrat Dr. Wolf sprach den wärmsten Dank für die großartige, nunmehr 14 Jahre andauernde Hilfsaktion amerikanischer Menschenfreunde aus. Im Verlaufe des Abschiedes seien über 150 Millionen Währungen aus amerikanischen Beiträgen in Höhe von 7 Millionen Dollar an zuletzt täglich über eine Million deutsche Rinder und Mütter hergestellt worden. Herr Scattergood betonte, daß die Dueller in erster Linie Vermittler der Lebensgaben seien und dankte für die verständnisvolle Mitarbeit aller deutschen Stellen, die Deutsche und Dueller zu Freunden gemacht habe.

*** Zur Wotverfolgung der wissenschaftlichen Erziehung der Frau- und Kleinkinder.** Ist im Reichsgesundheitsamt ein die neueren Arbeitsmethoden berücksichtigender Arbeitsplan aufgestellt worden. Außer dem Reichsgesundheitsamt haben sich noch ungefähr zehn andere Anstalten für die Forschungen zur Verfügung gestellt. Die Durchführung des Arbeitsplanes wird sich auf ungefähr vier Jahre erstrecken und unter der Voraussetzung, daß von den einzelnen Ländern, soweit sie an den Versuchen teilnehmen, noch besondere Mittel für die betreffenden Institute zur Verfügung gestellt werden, eine mutmaßliche Wotverfolgung von zwei Millionen erfordern. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich auch Sachsen, nach dem Beispiele anderer Bundesstaaten, an der Aufbringung der Kosten beteiligen würde. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Unternehmens möchte man trotz der überall herrschenden finanziellen Not auch in Sachsen die notwendige Geldunterstützung bewilligen.

*** Sächsischer Militärverein.** In Glauchau tagten am Sonntag die Abgeordneten des Sächsischen Militärvereins anläßlich der 48. Bundessversammlung. Diese wurde vom Bundespräsidenten Klähn eröffnet. Der 1. Schriftführer Kommandant Beyer erläuterte den Jahresbericht. Mit großer Mehrheit abgelehnt wurde der Antrag des Bezirkes Leipzig, den Vereinen die Aufnahme unterliegender Mitglieder zu ermöglichen. Der Berichterstatter wollte mit dem Antrag die Möglichkeit geben, Männer, die sich um einen Verein verdient gemacht haben, mit dem Verein zu verbinden, ohne sie zu Ehrenmitgliedern ernennen zu müssen, denn mit der Beiziehung dieser Würde müsse jeder Verein aus dem sparweise verfahren. Von mehreren Rednern wurde der Antrag als eine Gefahr für die Vereine gehalten. — Beiziehung fand nachträglich der Antrag des Landesverbandes der Kriegerveteranenvereine in Sachsen an den Bund, ebenso beschloß man, daß bei den Bundesvereinen Frauenvereine gebildet werden können. Dies habe sich bis jetzt dort, wo es erfolgt ist, sehr gut bewährt. Ueber den Stand der Kriegsveteranenvereine und Kriegerveteranenvereine gab darauf Präsidialmitglied Kommandant Paul Bericht unter warmer Empfehlung an alle Vereine, dieser Frage die verdiente Aufmerksamkeit zu widmen, denn die Militärvereine seien nicht nur gemeinnützig, sondern auch Vereine von hoher sozialer Bedeutung. Die Versammlung beschloß sodann den Abschluß einer Interessengemeinschaft mit dem Deutschen Offiziersbunde. Hierzu erging der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen vom Deutschen Offiziersbunde Generalmajor v. Cullig das Wort zu einer mit großem Jubel aufgenommenen Ansprache, indem er u. a. erklärte, daß er dafür sorgen wolle, daß der Landesverband mit seinen 8000 Mitgliedern und die 54 sächsischen Regimentsvereine, die dem Landesverbande angehören, die Interessengemeinschaft in echter Kameradschaft durchzuführen würden, in der deutschen Kameradschaft, die weltberühmt sei und es bleiben werde, die sich auch im Weltkriege bewährt habe. Auf ein von König Friedrich August gerichtetes Jubiläumstelegramm war folgende Danksagung eingegangen: „Recht herzlichen Dank und kameradschaftlichen Gruß! Friedrich August.“ An Stelle des in Rücksicht auf sein Alter ausbleibenden ersten Präsidenten Kaufmann Klähn, der zum zweiten Vizepräsidenten gewählt wurde, tritt Sanitätsrat Dr. Hopf-Dresden, der mit einer längeren Ansprache die Wohl annahm und erklärte, daß er sich bei seiner Geschäftsführung von den zwei Vizepräsidenten leiten lassen werde: Erst wogelni Furchlos und treu! Kommandant Klähn, der 30 Jahre dem Präsidium angehört, wurde zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. Ehrenmitglied wurde auch der dritte Vizepräsident des Regimentsverbandes Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Westphal, Charlottenburg, der Schöpfer des Ruffäuler-Denkmalens zum nächsten Tagungsorte des Bundes wurde Freiberg bestimmt, während die 50. Jubiläumstagung 1923 in Dresden stattfinden wird. — Zum Schluß der inhaltreichen Tagung lenkte noch das Präsidialmitglied Herr Dr. Döbler-Dresden kurz den Blick auf entsprechend ausgeführte Kirchenverser zur Ehrung gefallener Felder und auf die Jugendbewegung, die im vaterländischen Sinne des Bundes weiter ausgebaut werden müssen.

*** Die Stiftung der 24. Reserve-Division** ist für die Winterkleezener ihren im Felde gefallenen Kameraden am 1. Oktober wieder Zinsen aus. Da die Mittel der Stiftung sehr beschränkt sind, können nur Personen mit besonders viel Jahren unter 14 Jahren, alte, erwerbsfähige Eltern und Vorfahren Berücksichtigung werden. Sonstige Bewerber können nur bei dringender Not berücksichtigt werden. Hinterbliebene, die sich noch nicht beworben haben, müssen einen Nachweis über die Zugehörigkeit der Gesellenen zur 24. Reserve-Division (Briesen) mit Stempel der Poststation der 24. R. D. belegen und, falls Nachbarn ermächtigt wird, 60 Pfa. in Briesenmarken. Gesuche müssen am 31. Juli bei Div.-W. z. B. Szymann, Briesenburg O.-L. eingegangen sein.

*** Burgfest in der Augustsburg.** In der Vorführung am Sonntagabend, die Hr. Böhmer aus Böhmen begrüßte und leitete, erhielt Schuldirektor Heinke Bericht über den Stand der Schulausstellung angelegentlich. Aus ihm war zu entnehmen, daß die letzte Arbeit besonders darin bestanden hat, Räume in der Augustsburg zu sichern. Dann folgte eine Darlegung von Richtlinien für die Ausgestaltung des Museums durch Hofrat Professor Seyffert aus Dresden. Der eigentliche Festtag feierte mit Bedacht ein und vereinte dann zahlreiche Festbesucher zum Festgottesdienst in der Schlosskirche. Die Hauptdarbietung des Tages war das von Hr. Böhmer eigens für das Fest verfaßte Feinspiel „Die Hindegrün“.

Am 12. Juli. Die Kommandanten Ertmer und Laubes wurden zu Ober-Polizeikommissar und Telegraphen-Bezirksrat Berges zum Ober-Telegrapheninspektoren und Telegraphen-Oberbauhilfen ernannt.

Am 12. Juli. Der Werkmeister Dr. August Friedrich bei der Firma Hillmann u. Lorenz, feierte heute sein 40jähriges Arbeitsjubiläum. Von der Firma, dem Beamten und den Arbeitern wurde er in üblicher Weise geehrt.

Schneeberg, 12. Juli. Der Obst- und Gartenbauverein Schneeberg-Reusditzel veranstaltete im Hatzeller eine Violenausstellung, die durch ihre geschmackvolle Anordnung und die Schönheit der überlieferten Platen und anderen Gartenblumen große Anerkennung der zahlreichen Besucher fand. Leider stand die Zahl der Aussteller durchaus nicht in dem Verhältnis zu der Zahl der Mitglieder, die bei den alljährlichen Verteilungen des Vereins erscheinen; man sollte meinen, daß eine Liebe der anderen wert sei. Umso besser war die Güte der ausgestellten Gartenerzeugnisse, darunter auch verschiedene Teiler prächtiger Beerenfrüchte.

Schneeberg, 12. Juli. Die Postkassener O. Müller und R. Leichnering beim Postamt 2 (Bahnhof) wurden zu Oberpostkassenern befördert.

Reusditzel, 10. Juli. Im Walde oberhalb der Feinschütte am Giesberg, fand gestern vormittag bei prächtigem Sonnenschein der erste Waldgottesdienst statt, der außerordentlich stark besucht war und einen tiefen Eindruck hinterließ. Hr. Wäcker predigte über den Berg aus der Bergpredigt: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Die Choräle wurden mit Blasmusik begleitet.

Reusditzel, 12. Juli. Die vom Sportoffiziersklub Herzog geleitete Sonntagswanderung des Ergänzungsvereins, führte über Lindenberg nach dem Fischstein, wo sich ein herrlicher Blick auf einen großen Teil des Vogellandes bot, auf der Salzstraße nach Reusditzel, wo im Gasthof „zur Sonne“ längere Rast gehalten wurde. Der Ausflug in eine von hier aus wenig besuchte schöne Gegend mit prächtigen Waldwegen verlief in bester Stimmung und befruchtete alle Teilnehmer. — Am Freitag hielt der Verein eine ebenfalls außerordentlich gut besuchte Versammlung auf dem Giesberg ab, bei der die Abhaltung eines Sommerfestes in der dritten oder vierten Ferienwoche am Röhlerturnen beschlossen und verschiedene innere Angelegenheiten beraten wurden. Einem Besuch um Zeichnung von Anteilsscheinen für den Bau des Auslägergerätes auf der Morgenleithe konnte leider mit Rücksicht auf die eigenen hohen Ausgaben für sonstige Ausstattungen nicht entsprochen werden. Der Vorsitzende hielt sodann einen interessanten Vortrag über „Sprachliches am Giesberg“, wofür ihm durch reichen Beifall dankt wurde. Eine unermüdete Sängerkolonie unterhielt die Anwesenden noch längere Zeit durch reizende Liederbeiträge. Der nächste Giesbergabend, bei dem auch Gäste gern gesehen werden, findet am 22. Juli statt.

Beiersfeld, 12. Juli. Der Klempnermeister Gustav Kästel bei der Fa. Ludwig Puhler, feierte sein 10jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Firma unter besten Glückwünschen ein Spartenbuch mit einem Geldbetrag und von den Kollegen, sowie dem kaufmännischen und Arbeiter-Verband ansehnliche Geschenke und Blumenspenden überreicht. Kästel ist nun bereits 25 Jahre als Klempnermeister tätig.

Beutha, 12. Juli. Das am vergangenen Sonntag hier gefeierte Jahresfest des Schneeberger Gustav-Adolf-Zweigvereins verlief in schönster Weise und hat bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Zwar war die Teilnahme aus den übrigen zum Bezugsgebiete gehörigen Gemeinden nur eine sehr geringe, umso zahlreicher hatten sich die Mitglieder der Ortsgemeinde Beutha mit kaum eingeschoben. Das Gotteshaus wies an seinem Eingang herrlichen Schmuck gründerer Zeiten auf und der Altarplatz war in einer großen Blumenhain verwandelt. Auf ihm nahm der Kirchenchor aus der Gemeinde Beutha teil. Nach dem Eingangschor und dem von Ortsgemeinde Hr. W. Wagner, abgehaltenen Liturgie erstreute Dr. Kirchschlager Trommer mit seinem Kirchenchor unter Hilfe zweier Violinschüler die Gemeinde durch den wohlgeklungenen Vortrag einer maßvollen Kirchenmusik, worauf, nachdem das alte Lutherlied „Ein feste Burg“ verklungen, Dr. Oberkirchenrat Thomas-Schneeberg die Festpredigt über Lukas 22, v. 28 mit dem Thema: Wenn du dich demaleinst bekehrst, so stärke deine Brüder: ein Aufruf zur Mitarbeit am Gustav-Adolf-Werk, es zeigt uns Umfang, Ziel und Kraft unserer Arbeit, hielt. Er schilderte die Geschichte des Gustav-Adolfvereins, wies auf die große Bedeutung derselben für Bestand und Erhaltung evangel. Frömmigkeit in der Welt hin und zeigte, wie zur Mitarbeit vor allem innerliche, im evangelischen Glauben festgewurzelte Persönlichkeiten geeignet sind. Die an den Kirchentag gesammelte Kollekte ergab den schönen Ertrag von nahe 108 Mark. Im Anschluß an den Gottesdienst fand eine Nachversammlung im Saale des Gasthofes statt, der wiederum fast ganz gefüllt war. Gemeindeführer leitete zur Ansprache des Hrn. Oberkirchenrat Thomas, des derzeitigen Vorsitzenden des Schneeberger Vereins, über, in der er zunächst der Gemeinde und allen Festteilnehmern Gruß und Dank sprach und dann die Notwendigkeit, aber auch die Schwierigkeit der Arbeit vornehmlich in der Gegenwart und unter besonderem Hinweis auf die Verhältnisse in den uns entzerrten Ostlande (Polen) zeigte. Zwei Chorgesänge des Männer- und Kirchenchores unter Leitung des Hrn. Kirchschlager Trommer und nach dem weiteren Ansprache des Hrn. Pastor Trudewitz-Böhmen, der auf Grund seiner Erfahrungen im Weltkriege den tiefen Unterschied zwischen evangelisch-deutscher und katholisch-französischer Frömmigkeit, aber auch die Ueberlegenheit unseres evangelischen Glaubens in seiner und herzergebender Weise zu klären verstand. In seinem Schlussworte dankte der Ortsgemeinde, Dr. W. Wagner, allen Erschienenen für ihre Mitwirkung an dem Wohltätigen des 1. Gustav-Adolffestes in Beutha, des, Gott gebe, einen Samen in die Gemeinde gestreut hat, der gute Frucht bringen wird. Daß die Ansprachen einen Widerhall in den Herzen gefunden, bewies der Ertrag von rund 80 Mark, den die Sammlung im Saale ergab. Der Gustav-Adolf-Verein hat, das war der Eindruck des Festes, im Festorte sich neue Freunde gewonnen: möchten sie ihm erhalten bleiben!

*** Auerbach i. B.** Ein schwer beladener Lastkraftwagen der Firma C. O. Jahr in Greiz fuhr die bergabführende Karolinenstraße hinunter. Dabei verlor die Frontschleife, wobei der Wagen die zwei bis drei Meter hohe gemauerte Mauerwand hinab in das Bachbett stürzte, wo er stark beschädigt liegen blieb. Der Wagenführer kam bei dem gefährlichen Sturz mit dem Schrecken davon, der Beifahrer erlitt schwere Verletzungen am rechten Bein und am Kopf.

*** Rügen.** Ein Geschäftsmann von hier, der mehrere tausend Mark bei sich trug, wurde von zwei unbekanntem Personen zwischen Delzinth und dem Schutze überfallen. Nach einem Handgemenge, wobei der Angefallene mit einem Stock sich tüchtig wehrte, fand die Begegnung, die sich verheerend hatten und künstliche Roteletten trugen, endeten.

*** Dresden.** Am Freitag abend wurde die Feuerweh nach der Bogelwiese gerufen, wo ein Karussell in Brand geriet war, das von Kindern stark besucht war. Das Publikum kam den Kindern rasch zu Hilfe und brachte sie in Sicherheit. Nach etwa einstündiger Tätigkeit konnte die Feuerweh wieder abrücken.

*** Witten (Böhmen).** Der Ortsfiskus veranstaltete zu Gunsten der Schule vom 17. Juli bis 10. August im Rathaus eine Alterrtüms- und Gewerbeausstellung, bei der die alten Urkunden und Chroniken der Bergstadt Witten, deren Geschichte im engsten Zusammenhang mit dem Cadjanlande steht, sowie Erinnerungsgegenstände an die Blüthezeit des Bergbaues und die schönsten Erzeugnisse der neu erschlossenen Betriebe zur Ausstellung gelangen. Ferner werden die Erzeugnisse der böhmisches Industrie, der Holz- und Viehwirtschaft, der Handweb- und Spinnindustrie in den Schillerarbeiten zur Schau gebracht. Ausweise an Grenzüberführung werden vom Bürgermeister in Johannegeorgenstadt ausgestellt. Bei Schillerwanderungen brauchen nur die Führer einen Ausweis.

Konzerie, Theater, Vergnügungen.

Reinhold, 12. Juli. Die Aufführung von Eubermanns 'Glad im Winkel' war ein neuer Beweis für die künstlerische Leistungsfähigkeit der Dauterbachschen Gesellschaft.

Schwabenberg, 12. Juli. Kurt Arnold Findeisen. In der Veredelung der verlotterten musikalischen Geschmacksrichtungen großer Schichten unseres Volkes zu glauben, wird einem bei dem tiefstgehenden und feinstenartig um sich greifenden Uebel unheimlich schwer.

Die Aufführung der 'Königin' von Schiller war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel. Alfred Wankow war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel.

Die Aufführung der 'Königin' von Schiller war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel. Alfred Wankow war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel.

Die Aufführung der 'Königin' von Schiller war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel. Alfred Wankow war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel.

Die Aufführung der 'Königin' von Schiller war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel. Alfred Wankow war ein ganz prächtiger Kreislaufspiel.

Aus den Parteien.

Die sächsische U. S. P. für die Einheitsfront. Leipzig, 11. Juli. Nachdem hier vor einer Woche die Reichstagsfraktion ihren Parteitag abgehalten hatten, begann am Sonntag im 'Leipziger Volkshaus' die Landeskonferenz der U. S. P. Sachsens.

Richard Hauber Gertrud Hauber geb. Groß Vermählte Bernsbach - Schwarzenberg 9. Juli 1921.

Ihre am 11. Juli stattgefundene Vermählung geben bekannt Luitpold Günther, Hilde Günther geb. Stäwe. Schneeberg.

Gestern nachts 1 Uhr verschied meine liebe Gattin, die treu-lorgende Mutter ihrer Kinder Frau Anna Thielemann geb. Winterstein in ihrem 33. Lebensjahre.

Der Schilling einer proletarischen Einheitsfront auf der Grundlage des wissenschaftlichen Sozialismus mitzuarbeiten. Die erklärt sich bereit, unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit im Bund mit den Gemeinden mit den anderen sozialistischen Parteien Arbeitsgemeinschaft zu schließen.

Minister Sipinski stellte dann fest, daß er keinen einzigen Posten besetzt habe, ohne vorher eine Partei zu befragen, jedoch sei das Ministerium kein Parteisekretariat.

Neues aus aller Welt.

Ein Großfeuer in Gröden. In der bayerischen Oberpfalz das Gut des Landwirts Schneider ein. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die beiden Töchter des Landwirts im Alter von 23 und 12 Jahren sich nicht mehr retten konnten und in den Flammen umliefen.

Zur Ermordung der beiden Bürgermeister. Die polizeilichen Streifen nach den Leichen der beiden ermordeten Bürgermeister in der Gegend von Heidelberg sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Nach wie vor leugnet der verhaftete Schmied Siefert, mit der Tat etwas zu tun zu haben.

Die Tiere in Nordfrankreich. Die Trockenheit in Frankreich ist so groß, daß in den Norddepartements die Quellen und Brunnen versiegt sind.

Aus Paris wird gemeldet: Den Zeitungen zufolge sind vom 13. Mai bis 11. Juli nur 2 Millimeter Regen gefallen.

Die Stadt, die nur von Frauen regiert wird. Die Stadt heißt Jackson und liegt im Staats Wyoming (U. S. A.).

Letzte Drahtnachrichten

Die Demokratisierung der Verwaltung. Leipzig, 12. Juli. Das Ministerium d. I. hat den unabhängigen Reichstagsabgeordneten Ruffel zum Amtshauptmann von Leipzig ernannt.

Willy Wendler, Bankbeamter und Frau Hilde geb. Merz Vermählte. Oberschlema, den 12. Juli 1921.

Für die am Tage unserer Vermählung erwiesenen Ehrungen durch Geschenke und Glückwünsche danken wir im Namen der Eltern hierdurch aufs herzlichste.

Für die vielen anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Geschenke und Glückwünsche danken aufs herzlichste, zugleich im Namen der Eltern beiderseits.

Oberschlema. Berlin, 12. Juli. Aus dem Gumbrechtens Oberdistrikt wurden, wie die Militärberichte, zahlreich Terrorakte gemeldet. Die Deutschen fliehen zu Hunderten in die Städte Danzig, Gdingen und Kattowitz.

Konstantinopel, 12. Juli. Bei ihrem Versuch, auf 30 mit vorzustehen, gerieten die Griechen in einen Hinterhalt der durch nationalistische Truppen verstärkten Bundesbesatzung.

Berlin, 12. Juli. Hier wurde gestern eine Röntgenperlat von 33 Grad Celsius im Schatten festgestellt.

Samburg, 12. Juli. Bei einem Brande auf der Schiffswerft von Bismarck wurde ein 60 Meter langes Gebäude, in dem sich Karkassen befanden, vom Feuer vernichtet.

Hugsburg, 12. Juni. Eine Schweizer Reisegesellschaft erlitt heute früh in der Nähe der Station Klingau auf der Staatsbahn Hugsburg-München einen schweren Unfall.

Berlin, 12. Juli. Nach einer Meldung aus Rotterdam erkrankten zu Meppel in der Provinz Drenthe nach dem Genuß von Speiseeis 400 Personen an Durchfall, Erbrechen und Fieber.

Kopenhagen, 12. Juli. 'Politiken' wird aus Riga telegraphiert: Nach ziemlich langer Ministerkrise wurde nunmehr die neue Regierung gebildet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wagner, für den Anzeigenteil: Helmut Seiber, Rotationsdruck und Verlag: C. W. Göttinger, Kempten in Aue, Gggb.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Saison - Ausverkauf

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Rohnwessel, Bettwäsche, Pique, Bettzeug, Zefir, Schürzenstoffe, Kleiderstoffe, Blumenstoffe, Betttücher.

Kaufhaus Schocken

Advertisement for Kaufhaus Schocken featuring various products like Korsetthaus, Sobelin-Sofa, Reinen Teint, Harmonium, Kapital von 50-70 Mille, Sticherseife, Brennholz, M. Berger, Bohnhaus, Läuferidweine, Pinscher verlaufen, Hotel Goldene Sonne, Schüsselbund, Berloren.

? Wer ist Marcu?

Apollo-Theater
Bahnhofstr. 21 22 Bernul 768

Dienstag bis Donnerstag,
den 12. bis 14. Juli 1921:

Medini die Wasserträgerin
Stückwerk in 5 Akten.
Nach einer Novelle:
„Der Mann auf der Klacke“
Für den Film bearbeitet von Dr. Alfred
Schroeder.
Schauspiel: Erik Segels, Erik Greiner

„Die Frauen v. Gnadenstein“
Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen: Erik Segels, Erik Greiner,
Margarete Schön, Grete Bierke.

Täglich Anfang 5 Uhr.
Beginn der letzten Vorstellung 8.30 Uhr.

2. öffentlich. Vortrag
Mittwoch, den 13. Juli, abends 7/9 Uhr.
im „Schützenhaus“ in Niederschlema.
Thema: „Die Zeichen der Zeit und Nähe
der Wiederkunft Christi.“
Sedermann herzlich willkommen.
Redner: M. Schluffig.

Radiumbad Oberschlema
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.

Mittwoch, d. 13. Juli,
von nachm. 4 Uhr ab im Garten: **Kaffee-Konzert.**
im Saal v. abends 7 Uhr ab: **Feine Reunion.**
Um zahlreichen Besuch bittet Paul Graf.

**Restaurant „St. Katharina“
bei Rajchau.**
Nächsten Mittwoch, den 13. Juli,
bitten wir unser diesjähriges
Kaffee-Kränzchen
ab, wozu wir alle herzlich einladen.
Hochachtungsvoll Rudolf Weiss und Frau.
Für n. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Von nachmittags 4 Uhr an Konzert.

Tauschermühle.
Mittwoch, den 13. Juli, von 3 Uhr ab
Süßkaffee, Kaffee-Konzert, sowie Bier,
Dienstmilch, n. mit Kränzen u. Weine.
Sternen label freundlich ein Tag Uhlmann.

Mieter-Verein Schneeberg. D. S. V.
Schneeberg.
Mittwoch, den 13. Juli, abends 7/9 Uhr
im Volkshaus „Stadt Leipzig“

Versammlung.
Tagesordnung wichtig!
Zahlreiches Erscheinen erbeten. Der Vorstand.

Mittwoch, den 13. Juli
abds. 9 Uhr im Ratskeller
Monats-Versammlung.
Um zahlreichen Erscheinen
bittet der Vorstand.

**Liederkrantz
Schneeberg**
Heute Dienstag, den
12. Juli punkt 8 Uhr im
Seminar

Singstunde,
Mittwoch, den 13. Juli
abends 6 Uhr
Keilbergabend.

**1. Freiw. Feuerwehr
Schneeberg.**
Donnerstag, den 14. Juli
abends 7/8 Uhr:
Übung.
Das Kommando.

**Neue Magdeburger
Kartoffeln**
empfiehlt in Ladungen und einzelnen
zum billigsten Tagespreis.
Louis Becher, Schwarzenberg, Markt 13.

Tafelbutter
(aus ersten Molkereien),
Margarine
(Niederlage von Jurgens u. Prinzen
in Goch),
Block-Schmalz
(Niederlage von Armour's u. Co.
in Chicago).
Günstiger Bezug für Wiederverkäufer.
**Rich. Hochmuth, Butter-Großhandl.,
Schneeberg u. Aue.**

Kinder-Klapp- u. Sportwagen
sowie Kinderbettchen von Holz
u. Eisen,
sind wieder eingetroffen bei
**A. Emil Helmbold, Aue, Möbelhaus,
Fernr. 499, Bahnhofstr. 19, gegenüb. Kaufh. Wetshold**
Größte Auswahl! Billigste Preise!

**„Auf's Brot“
Margarine.**
Ist bei großer Hitze die wohlgeschmeckteste
und bekömmlichste
**Gran: Hochmuth, Schneeberg, Postplatz,
Rich. Hochmuth, Schneeberg, Bahnhofstr. 140
Rich. Hochmuth, Aue, Ernst Papststraße 10,
Sophie verw. Lange, NeustädteL.
Butter-Spezialgeschäfte.**

Drig. Singer-Nähmaschine
sowie Ersatzteile
zu haben bei
Fridolin Schäfer Köhntz.

**Motten-Vulkan
SCHIO-MU**

verbürgt sichere Vernichtung der Motten selbst Brot
gegen Verwendung in Pflanzentöpfen in
Gardinen-Zimmern, unter Polstermöbeln u. s. w.
Wirkung amtlich bestätigt.
Zu haben in allen **Drogerien.**
A3 Fabrik Chemische Fabrik Köthen, Köhntz-A.

Heute Mittwoch zum Markttag in Aue
eine Ladung feinste neue Kartoffeln, frühe Sand-
putzen 1. und 2. - Kl., ferner große Möhren,
Bismarckbohnen, Strohbohnen, alles zu billigen
Preisen. **H. Meiser.**

**Prima
Rohfleisch,**
Junge fetts Ware, kommt von Mittwoch an zum
Verkauf.
Willo Kuerswald, NeustädteL.

**2 geb. Bohrmaschinen, 1 geb. Drehbank
mit Fußbetrieb und 6 Tafeln**
sind sofort zu verkaufen. Köhntz-Drehbänke 629.

**1 Abbiegebänk,
1 Rundmaschine
je 1 Meter Hublänge,
1 Sickenmaschine,**
gebraucht, aber noch gut erhalten,
sofort zu kaufen gesucht.
G. H. Baumann, Drahtwerk, Schneeberg.

Schreibmaschinen
erstklassige Fabrikate, sofort lieferbar.
Farbbänder, Kohlepapier,
Schreibmaschinen - Oel
Reinigen von Schreibmaschinen, fachmänn.
Reparaturen an allen Systemen.
Bley & Co., Schwarzenberg, Fernspr. 500

Achtung! Schneeberg! Aufgepaßt!
Ich bin eingetroffen!
und bringe in meinem **Wanderlager**
große Posten Schuhwaren
für Herren, Damen, Kinder und Burschen, welche ich bei einer
Großfirma zum Teil weit unter den Einkaufspreisen erworben
habe. Es bietet sich deshalb dem geehrten Publikum die
außergewöhnliche Gelegenheit,
am 11., 12. und 13. Juli im Restaurant „Zentralhalle“
in Schneeberg
den Bedarf an **Schuhwaren** zu **außergewöhnlich billigen Preisen**
zu decken.

Extra-Angebot: **Damenhalbschnürschuhe** 85 Mk.
echt Chevreaux, mit Einsatz
Damenhochschaffstiefel 100 Mk.
Boxkalf, m. Lackkappe u. Lackblatt
Segeltuchturnschuhe mit Ledersohle, 6röße 25-32 **12 Mk.**
Ledersandalen, braun und schwarz, 6röße 25-30 **48 Mk.**
Prima Herren-Schnürstiefel holzgenagelt, **135 Mk.**
Lederbrandsohle

Ganz besonders mache ich auf die großen Posten
Damen-Halbschuhe mit farbigen
Damen-Hochschaffstiefel **Einsätzen und**
zu ganz besonders **billigen Preisen** aufmerksam.
Der Verkauf dauert nur 3 Tage
von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.
Max Markus, München.

Suche zum sofortigen Eintritt
einige jüngere, tüchtige
**Schwarzblech-
Klempner**
Karl Schneider, Beiersfeld.

Eine geübte
Korrespondentin
gesucht.
Krausswerke, Schwarzenberg, Sa.

4/4 und 6/4 Maschinen
zu haben bei
Adolf Michaelis, Schneeberg.

Dekor-Spinnerin
stellen ein
**Karlmann & Kräher, Metall- und Lackier-
warenfabrik, Schwarzenberg, Serrenmühle.**

Einen jüngeren, zuverlässigen
Beihir-Führer
sucht für sofort
**Hugo Voigtmann • Karionnagen-Fabrik,
Dauterl. Sa.**

Gleichiges, zuverlässiges Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, in allen häuslichen Arbeiten
erfahren, bei guter Behandlung, zum 1. August gesucht.
**Frau Baumeister Elise Walther, Aue l. Erg.,
Weinertstraße 60.**

1 junger Mann,
wenn möglich ledig, wird als
zweiter Einjalzer
gesucht.
Säuleverwertungsgesellschaft m. b. H., Aue
- Zu melden beim Vorstand -
Ernst Köhntz, Schleiermühl.

Großer Verdienst
durch leichte häusl. Tätig-
keit nach neuem Erwerb-
system. Erfolg sicher. Ein-
leitung und Warenmuster
gegen 4 Mark von
**Rudolph Voigt,
Oberlungwitz,
Voigtstraße, Leipzig 88 200.**

Maurer
erhalten dauernd Arbeit.
**Baugesell. Häubner,
Zwickau, Hohenzoll. Str. 74**